

Fragen und Antworten zu den Strompreisen 2023

1 **Ich habe einen Smart-Meter. Wieso ist die Abrechnung für das 1. Quartal so hoch?**

Haushalte, bei denen ein Smart-Meter installiert und die Datenkommunikation eingerichtet ist, erhalten pro Quartal eine Stromrechnung mit stichtagsgenauen Verbrauchswerten (01.01.2023 bis 31.03.2023). Die Wintermonate sind erfahrungsgemäss viel verbrauchsintensiver als die Sommermonate. Dies hat zur Folge, dass die Energiekosten in dieser Periode höher sind als im Sommer/Herbst.

2 **Die neue Akontorechnung ist höher als in der Vergangenheit**

Die Akontobeiträge werden prozentual zu den höheren Strompreisen angepasst. Dies bewirkt, dass sich die erhöhten Strompreise gleichmässiger auf alle 4 Rechnungen im Jahr (2x Akonto, 2x Abrechnung) verteilen.

3 **Woher bezieht die EW Rothrist AG den Strom?**

Da die EW Rothrist AG auf keine eigenen Kraftwerke, ausgenommen Photovoltaikanlagen im eigenen Versorgungsgebiet, zurückgreifen kann, muss die Energie auf dem Markt eingekauft werden.

4 **Welches sind die Gründe für den starken Preisanstieg?**

Die Gründe für die Preisentwicklung werden in Politik und Medien kontrovers diskutiert. Wie bei jedem Handelsgut richtet sich der Strompreis nach Angebot und Nachfrage. Der Ukraine-Krieg und die daraus resultierende Unsicherheiten mit weniger Gas- und Kohleexport aus Russland, die Trockenheit und die vorübergehende Abschaltung etlicher Atomkraftwerke in Frankreich verschärften die Preissituation an den Märkten.

5 **Hat die EW Rothrist AG eine Beschaffungsstrategie?**

Ja. Die EW Rothrist AG wendet seit einigen Jahren eine sogenannte «strukturierte Vollversorgung» an. Dabei wird die zu erwartende Beschaffungsmenge auf mehrere kleinere Tranchen aufgeteilt und über 3 Jahre verteilt vor dem Lieferjahr eingekauft, wobei die Stichtage für die Beschaffung im Voraus bestimmt werden. Das heisst, die ersten Tranchen für die Energie 2023 wurden bereits 2020 beschafft, die letzten im Sommer 2022. Der Zuschlag erhält dabei immer die preiswerteste Offerte. Die Gesamtkosten aller Tranchen mit der Gesamtmenge ergeben so den Einkaufspreis der EW Rothrist AG.

6 **Wurden für die Festlegung der Tarife 2023 mehrere Stromlieferanten angefragt?**

Weil der Stromhandel ein Börsengeschäft ist, hängt der Preis vom Zeitpunkt der Beschaffung ab und nicht vom Lieferanten. Der ganze Prozess erfolgt über einen Dienstleister, der die Energie am Markt ausschreibt. Es können beliebig viele Stromproduzenten offerieren, keiner ist jedoch dazu verpflichtet. Das günstigste Angebot erhält den Zuschlag. Erfahrungsgemäss sind die Preisdifferenzen minimal. In der Phase hektischer Preisausschläge muss man damit rechnen, dass nur sehr wenige Angebote eingehen. Im Sommer 2022 gingen teilweise gar keine Angebote ein.

7 **Wie ist die Strombeschaffung der EW Rothrist AG im Vergleich zu den Stromversorgern der Nachbargemeinden?**

Jeder Energieversorger in den Nachbargemeinden ist für die Energiebeschaffung

selbst verantwortlich. Entsprechend der Beschaffungsstrategie des Energieversorgers kann Strom kurz- oder langfristig zum jeweils geltenden Marktpreis beschafft werden. Insgesamt sind die Beschaffungsabläufe ähnlich.

8 War der Stromeinkauf jahrelang ein gutes Geschäft, von dem profitiert wurde, und nun hat man sich bei der Strombeschaffung verschätzt?

Die EW Rothrist AG hat in den vergangenen Jahren Strom sehr günstig eingekauft und auch so weitergegeben. Mit dem Stromhandel macht die EWR keinen Gewinn. Im Bereich der Grundversorgung sind die Tarife stark reguliert. Insofern wäre es auch nicht möglich gewesen, durch vorsorglich höhere Strompreise Reserven für schlechtere Zeiten zu bilden.

9 Könnte nicht der Gewinn früherer Jahre für die Senkung des Strompreises eingesetzt werden?

Die Elcom (Eidgenössische Elektrizitätskommission) lässt nicht zu, dass über Jahre Kapital angehäuft wird. Die Grundversorgung ist reguliert und erlaubt nur die vorgegebenen Vertriebskosten von 75 Franken pro Rechnungsempfänger einzufordern (ab 1.1.2024: 60 Franken).

10 Gilt der erhöhte Tarif auch im Jahr 2024 und später?

Die Energie wird pro Kalenderjahr beschafft. Der publizierte Tarif gilt lediglich für das Jahr 2023. Der Tarif für das Jahr 2024 und die folgenden Jahre hängt davon ab, zu welchen Konditionen die Energie eingekauft werden kann. Per Ende August 2023 werden die Strompreise für das Jahr 2024 kommuniziert.

11 Hätten sich die Preisaufschläge bei vollständiger Marktöffnung vermeiden lassen?

Die oben dargestellte Preisentwicklung wäre auch eingetreten, wenn die Schweiz ihren Strommarkt vollständig geöffnet hätte. Die Strompreisbildung findet auf europäischer Ebene statt. Regulierungen in der Schweiz haben darauf kaum Einfluss. Für den einzelnen Strombezüger kann die Strommarktöffnung (d. h. die freie Wahl des Stromlieferanten) mit Vor- oder Nachteilen verbunden sein. Marktteilnehmer - wozu bei einer künftigen vollständigen Strommarktöffnung auch die Haushalte gehören könnten - haben die Möglichkeit, ihren Strompreis durch Termingeschäfte abzusichern, wie das beispielsweise beim Heizöl der Fall ist. Voraussetzung für einen ausgeglichenen Strompreis ist allerdings, dass von dieser Möglichkeit dann tatsächlich Gebrauch gemacht wird.

12 Kann ich eine eigene Stromproduktionsanlage errichten?

Eine Gebäudeeigentümerin oder ein Gebäudeeigentümer kann selber eine Stromproduktionsanlage bauen und betreiben. Der Anschluss an das Stromnetz wird von der EW Rothrist AG geprüft und technisch sichergestellt. Der selber produzierte Strom kann als «Eigenverbrauch» verwendet werden. Der überschüssige Strom wird von der EW Rothrist AG abgenommen. Die Entschädigung für den in das Netz der EW Rothrist AG eingespeisten Strom ist vorgegeben. Diese richtet sich am Beschaffungspreis der EW Rothrist aus, welche sie an der Strombörse bezahlen muss.